

# Radolfzell

## Neue Variante des Seiltanzes

### VON GERALD JARAUSCH

Am Samstag verwandelte sich Radolfzell in ein Zentrum der Balancekünstler. Mehr als 30 so genannte Slacklines waren beim Seemaxx und am Kletterzentrum, auf dem Marktplatz und am Seeufer gespannt worden, damit die Menschen die Trendsportart einmal ausprobieren konnten.



Radolfzell im Slackline-Fieber: Viele versuchten sich am Samstag auf den über 30 gespannten Seilen in der Stadt. Nur wenigen gelang das so gut wie dieser jungen Frau.  
Bild: Gerald Jarausch

Radolfzell - Drahtseilgehen war gestern. Slacklines ist heute. Die Trendsportart aus den USA erfreut sich auch in Europa größer werdender Bedeutung. Vor allem Kletterer schätzen die Gleichgewichtsschulung auf dem 2,5 Zentimeter breiten Seil. Die Veranstalter vom Deutschen Alpenverein (DAV, Sektion Konstanz) und der Kletterschule "Free-Solo-Climbing" freuten sich über die rege Nachfrage.

So mancher musste erfahren, dass es sich dabei allerdings um einen Sport handelt, der weitaus leichter aussieht als er tatsächlich auszuüben ist. Ohne Training ist es praktisch unmöglich, mehrmals die Füße voreinander zu setzen. Wie es richtig geht, zeigten am Nachmittag die knapp 200 gemeldeten Teilnehmer des ersten Internationalen Slackline-Treffens in Radolfzell.

Unter ihnen befand sich auch Heinz Zak, ein Meister unter den Extrembergsteigern. Er zeigte als Erster, wie man heil die 16 Meter Distanz zwischen dem Wasserturm am Milchwerk und der Kletterwerk-Sporthalle überwinden kann. In 20 Meter Höhe - einer so genannten Highline - gab der 49-Jährige eine Art Lehrstunde.

Auf seinen Spuren wandelte später der 18-jährige Bernhard Röttges aus Freising, der großen Beifall nach seinem bestandenen Gang über das Hochseil ertete. Bedenklich wackelte das 2,5 Zentimeter breite Seil, mit weit ausladenden Bewegungen hielt der junge Mann aber dann doch die Balance. Auf der anderen Seite angekommen schrie Bernhard Röttges seine Freude unter dem Jubel der Zuschauer heraus. Auf dem Weg zurück sah das Ganze dann aus wie ein Spaziergang. Der junge Bajuware schritt sicheren Schrittes die gesamte Strecke zurück. "Wenn man es einmal geschafft hat", sagte er anschließend, "weiß man, dass man es kann und bekommt sein Adrenalin in den Griff."

Damit hat selbst ein ausbuffter Profi wie Heinz Zak zu kämpfen. Sein Rezept ist es, sich vollkommen auf den Endpunkt des Weges zu konzentrieren. Außerdem rät er von Blicken in die Tiefe ab: "Die saugt dich dann förmlich an", weiß er aus jahrelanger Erfahrung. In jedem Fall rät der Star wirklich "nur an das Jetzt denken, nicht daran, was passieren könnte". Am Abend gab der Extremkletterer noch mehr von seinem Wissen preis. In seinem Vortrag "Extremklettern - Abenteuer in der Senkrechten" schilderte Heinz Zak die Tücken und Tricks seines Sports.

Ingesamt zeigten sich die Veranstalter vom Kletterwerk und der Kletterschule "Free-Solo-Climbing" hochofren über die Resonanz. Mit rund 200 Teilnehmern jedenfalls hatte Marty Szwed von "Free-Solo-Climbing" nicht gerechnet. Und Jürgen Pietsch vom DAV sprach von einem regelrechten Boom auf das Slacklines, das in den USA schon länger viele Anhänger hat.